



fips e.V. - Hilfen für Kinder und Familien  
Subbelrather Straße 15 c - 50823 Köln - Telefon (02 21) 1 68 06 00 - www.fipskoeln.de

## Die Infopost von fips e.V.

### Liebe Freunde und Förderer von fips,

„Bist du aber groß geworden!“ Ein Ausruf des Erstaunens, wenn man - ganz unerwartet - ein Kind betrachtet und plötzlich merkt, dass es gewachsen, vielleicht sogar erwachsen geworden ist. In diesem Augenblick nimmt man wahr, wieviel Zeit vergangen ist. Im Trubel des Alltags bleibt oftmals wenig Raum für solche Beobachtungen.

Um Veränderung zu bemerken, braucht man Abstand – eine Reise, eine ungewohnte Situation oder ein besonderes Ereignis.

Genauso ist es uns in diesem Jahr mit fips gegangen. Wir haben unseren fünfzehnten Geburtstag gefeiert und plötzlich staunend festgestellt: „fips, du bist groß geworden!“ Mehr als 80 MitarbeiterInnen sind mittlerweile bei fips beschäftigt. Unsere Räume, die vor vier Jahren noch ausreichend Platz geboten haben, platzen inzwischen fast aus allen Nähten. Unsere Hilfsangebote haben wir in den letzten 15 Jahren stetig erweitert. Mehr als 500 Familien konnten wir im letzten Jahr bei Ihren Sorgen und Problemen unterstützen.

Doch auch wir haben viel Unterstützung erfahren. Noch nie gab es so viele Menschen, die uns durch Ihren ehren-

amtlichen Einsatz, Know-How oder durch Spenden unterstützt haben, wie im letzten Jahr. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle danken. Ohne Sie hätten wir vieles nicht geschafft. Bleiben Sie auch im nächsten Jahr an unserer Seite!

Ich wünsche Ihnen allen eine friedliche Adventszeit und freue mich darauf, sie auch im neuen Jahr mit uns verbunden zu wissen.



Es grüßt Sie  
Ihr

Dietmar Töneböhn  
(Geschäftsführer)

## " Windmills Of My Mind"

Vielleicht sind Sie noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk für einen lieben Menschen. Wie wäre es mit Eintrittskarten für das Charitykonzert des Chores **Vocal Journey** zu Gunsten von fips e.V. ?

Der Chor Vocal Journey, gegründet von seinem Chorleiter Prof. Stephan Görg, hat sich durch außergewöhnliche Konzerte in Köln und Umgebung bereits einen besonderen Ruf erworben.

Mit neuarrangierten Versionen von Jazz und Pop-Klassikern und Eigenkompositionen begeistern sie ihr Publikum. Es erklingen u.a. Stücke von Seal, Michael Jackson, Dizzy Gillespie und viele anderen im neuem Gewand. Von der hochkarätigen, international besetzten Jury des Vocalfestivals Sing&Swing wurde Vocal Journey mit der Höchstpunktzahl ausgezeichnet. Aufgrund dieses Erfolges erhielt das Ensemble eine Einladung zum Vocal Jazz Summit nach Mainz. Hier traf sich die internationale Elite des Vocal Jazz. Vocal Journey hatte die Ehre neben Gruppen wie Manhattan Transfer, den Swingle Singer's oder der Real Group auftreten zu dürfen.

Die Idee, ein Charitykonzert für fips zu veranstalten, entstand nach einem Konzert und Professor Görg war sofort bereit, dieses Projekt in die Hand zu nehmen.

Unterstützung leistet auch die evangelische Kirchengemeinde Klettenberg sowie die Buchhandlung Ollitzky. Vielen Dank!

**Termin:** 29.01.2010  
**Ort:** Tersteegenhaus, Emmastraße 6,  
50937 Köln  
**Eintritt:** 8,00 Euro / erm. 4.00 Euro

Die Karten erhalten Sie über die Buchhandlung Ollitzky, Luxemburger Str. 275, 50939 Köln-Klettenberg, Tel.: 0221 -94 17 0 16 oder direkt über fips e.V..



## Kreakids

„Den Anderen geht es genauso wie mir!“

Ein bisschen schüchtern sind die Kinder beim ersten Treffen schon. Es ist still im Raum, nur ab und zu hört man ein leises Flüstern. Im Mittelpunkt möchte hier zu diesem Zeitpunkt niemand stehen. Zum Kennenlernen setzen sich alle Kinder in den Kreis und jeder darf sich eine Fingerpuppe aussuchen. Es ist der Affe, der die anderen Tiere zuerst anspricht und sie fragt, welches Menschenkind sie mitgebracht haben. Am Anfang übernehmen die Tiere das Sprechen, erzählen wer sie sind, wo sie wohnen, wie alt sie sind und was für Hobbies sie haben. Das macht das Ankommen leichter.

Die Kinder, die hier zusammen gekommen sind, stehen nicht oft im Mittelpunkt. Alle, die heute hier bei fips sind, haben chronisch kranke oder behinderte Geschwister.

*Das Zusammenleben mit einem kranken oder behinderten Geschwisterkind erfordert von dem gesunden Kind ein hohes Maß an Verständnis, Kooperation und Rücksichtnahme. Da die Eltern viel Energie für die Versorgung des kranken Kindes aufbringen müssen, fehlt es häufig an Zeit, um auf die Bedürfnisse des gesunden Geschwisterkindes einzugehen. Die gesunden Kinder müssen früh selbstständig werden und viel Verantwortung für andere übernehmen. Doch wie in allen Geschwisterbeziehungen, erlebt das gesunde Kind auch Gefühle, die es sich vielleicht nicht immer eingestehen kann: Eifersucht, Ängste oder Scham. Diese Empfindungen sind mit großen Schuldgefühlen verbunden.*

Wir bei fips möchten den Kindern Raum geben, um mit ihren widersprüchlichen Gefühlen umzugehen. Sie dürfen erleben, dass Ihre Gefühle ganz normal sind, dass es andere Kinder gibt, denen es ähnlich geht.

Aus diesem Grund geht es in unserem Gruppenangebot zunächst hauptsächlich um das eigene „Ich“ der Kinder. „Wer bin ich?“, „Was tut mir gut?“ oder „Was wünsche ich mir?“ sind Fragen, mit denen sich die Kinder spielerisch und kreativ auseinandersetzen. Gemeinsam mit den Anderen experimentieren sie mit verschiedenen Materialien und probieren verschiedene Techniken aus. Auch gemeinsames Spielen und Klettern steht auf dem Programm.

Regeln, die von allen zusammen erarbeitet werden und an die sich alle halten, geben Sicherheit. Nach und nach entsteht Vertrauen und schon längst spricht niemand mehr im Flüsterton. Ein Strahlen, wenn sich die Kinder nach den langen Ferien wiedersehen oder eine herzliche Umarmung zum Abschied zeigen, wie nah sich die Kinder in dieser gemeinsamen Zeit gekommen sind. Und irgendwann erzählt ein Kind von seinem kranken Bruder und plötzlich wird jedem klar: „Den Anderen geht es genauso wie mir!“

### **Wer kann an der Gruppe teilnehmen:**

Teilnehmen können Geschwister von chronisch kranken oder behinderten Kindern zwischen 6 und 10 Jahren

### **Wann startet die Gruppe „kreakids“?**

Im Frühjahr 2010 beginnt die neue Gruppe. Die genauen Termine werden auf Nachfrage sowie auf unserer Homepage [www.fipskoeln.de](http://www.fipskoeln.de) bekannt gegeben.

### **Wie oft findet die Gruppe statt?**

Die Gruppe findet einmal monatlich statt und erstreckt sich über einen Zeitraum von 10 – 12 Terminen. Eine regelmäßige Teilnahme ist erwünscht. In den Ferien findet kein Gruppentreffen statt.

### **Wie kann ich mich anmelden?**

Ab sofort werden Anmeldungen entgegengenommen. Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Diana Marten unter 0221-16 80 600 oder unter [diana.marten@fipskoeln.de](mailto:diana.marten@fipskoeln.de) zur Verfügung. Wir freuen uns auf Euch.



## Pelemele sind Fans von fips!

Beim Sommerfest wurde in diesem Jahr so richtig gerockt, dass sich die Balken gebogen haben. Die Jungs von der Rockband Pelemele haben allen mächtig eingheizt und uns mit ihrer tollen Musik und ihren witzigen Kostümen zum Staunen gebracht. „Die sind spitze!“ brachte es dann auch einer von den Kids auf den Punkt, während er schnell noch versuchte ein Autogramm zu erhaschen.

Um so mehr haben wir uns darüber gefreut, dass Pelemele ab sofort zu unseren Unterstützern gehört. 15 Jahre – 15 Köpfe! ...und Pelemele ist dabei! Ab sofort könnt ihr Pelemele auf unserer Homepage sehen und lesen, warum sie fips unterstützen. Und es kommt noch besser. **Ab sofort spendet Pelemele 1,00 Euro von jeder verkauften Platte an fips. Also liebe Kinder, jetzt wisst ihr, was auf eurem Wunschzettel für Weihnachten ganz oben stehen muss: „Die CD Rockwürste von Pelemele.“**

Übrigens, jetzt ist es ganz offiziell, dass Pelemele tolle Musik macht. Im September hat Pelemele den begehrten Leopold-Preis für beste Kindermusik gewonnen. Dieser Preis gilt als wichtigste deutsche Auszeichnung für Musikträger für Kinder. Die Begründung der Jury: „Pelemele vereinen Wortwitz, Situationskomik und im besten Sinne rockigen musikalischen Drive zu einer echten Gute-Laune-Scheibe.“ **Herzlichen Glückwunsch!**

## Catharina



„Sie war an diesem Tag wie eine Prinzessin und wusste genau, dass sie der Mittelpunkt war!“ Die Rede ist von Catharina an ihrem Geburtstag.

Wenn man die Bilder anschaut, ist es auf den ersten Blick ein ganz normaler Kindergeburtstag. Verwandte und Freunde sind zu Besuch gekommen und es gibt Kuchen und Geschenke. Nur, dass bei Catharina nichts wirklich normal ist, weil Catharina die meiste Zeit ihres kurzen Lebens im Krankenhaus verbringen musste. Aber an diesem besonderen Tag durfte Catharina in Begleitung von Miriam, einer Kinderkrankenschwester von fips, für ein paar Stunden nach Hause kommen. Doch angefangen hat alles vor einem Jahr:

Am 27. Juni 2008 kommt Catharina zur Welt. „*Herzlichen Glückwunsch, sie haben ein gesundes Mädchen*“, heißt es. Zwei Stunden dürfen sich die Eltern freuen, dann verändert sich Catharinas Hautfarbe, wird grau. Danach wird es hektisch. Die Hektik wird die Familie lange nicht verlassen und auch nicht die Ungewissheit, denn ungewiss ist vieles. „Es ist ein angeborener Herzfehler, eine Lungenvenenfehlmündung, die durch **eine einzige** Operation zu beheben ist“, lautet die erste Diagnose. Doch nach der Operation bleibt der Erfolg aus. Der Blutdruck im Lungenkreislauf ist viel zu hoch und Catharina atmet viel zu schnell. Nach siebenwöchigem Klinikaufenthalt darf sie zwar erstmalig nach Hause, doch die nächste Operation ist bereits geplant. Aber auch diese bringt nicht das gewünschte Ergebnis. Catharina verbringt Weihnachten und den Jahreswechsel mit ihrer

Familie. Nach der dritten Operation, Anfang Februar 2009, scheint zunächst endgültig alles überstanden. Endlich kommt Catharina nach Hause, aber es bleibt das Gefühl, dass etwas nicht stimmt. Catharina atmet weiterhin viel zu schnell und nimmt nicht zu. Mit einem schweren Infekt muss sie Mitte März wieder ins Krankenhaus, doch bleibt unklar, warum sie nicht gesund wird.

Wie hilflos fühlt man sich, wenn man gewohnt ist, zu planen und man spüren muss, dass das Leben nicht mehr planbar ist. Sogar das Lieben fällt schwer, wenn die Angst vor dem Abschiednehmen zu groß ist.

Die Eltern versuchen zu verstehen, lesen und die Befürchtung, dass Catharinas Erkrankung schwerwiegender ist als bisher angenommen, wächst. Sie reiben sich auf zwischen Alltag, Beruf und der Versorgung der beiden älteren Geschwister Julius (5) und Constantin (3). Die Mutter kann nachts nicht mehr schlafen und nimmt stark ab. Ständige Unruhe treibt sie. Sie ist ein Mensch, der Dinge in die Hand nimmt und organisiert, immer um Perfektion bemüht. Innehalten - Aushalten fällt ihr schwer. Sie ist jemand, der an sich hohe Ansprüche stellt und jetzt gibt es nichts, was sie tun kann. Es vergehen weitere Wochen, bis sich ihre Befürchtung bewahrheitet. Catharina leidet unter einer unheilbaren Lungenvenenobstruktion, eine extrem seltene Erkrankung, bei der sich die Lungenvenen verengen. Eine Diagnose, die die Eltern seit langem gefürchtet haben. Nun ist es zur Gewissheit geworden, dass Catharina nicht lange leben wird, aber wie lange, weiß niemand.

Catharinas Leben ist ein Leben im Zeitraffer. „Schade, dass ich mein Fotoalbum nicht dabei habe!“, sagt Catharinas Mutter als wir uns kennenlernen. Es gibt viele Fotos: Catharina bei Ihrer Taufe, im Krankenhaus, am Geburtstag oder im Tierpark. Die Taufe findet im Krankenhaus statt. Catharina trägt ein weißes Taufkleid und sie sieht ein bisschen aus, wie ein Engel.

Nach der Taufe sucht die Familie nach einem Weg, dass Catharina zu Hause betreut werden kann und wendet sich an fips. Aufgrund des hohen Personalbedarfes braucht es jedoch Vorlauf, bevor fips die Pflege übernehmen kann. Ohne Verzögerung beginnt fips mit der Planung dieses aufwändigen Vorhabens. Im Juli hat Catharina Geburtstag, doch bis dahin ist das nicht zu schaffen. Aber Catharina soll ihren Geburtstag zu Hause feiern können, das wünschen sich alle.

Nur wie? Catharina ist mittlerweile auf eine Vielzahl Geräte angewiesen: Beatmungsgerät, Befeuchtungsgerät, Absauggerät, Magensonde

und Notfallset. Drei Wäschekörbe voller Geräte, die transportiert und bedient werden müssen. Das alles ist ohne medizinische Hilfe nicht machbar. Die Krankenkasse sieht unverständlicherweise keine Notwendigkeit der Kostenübernahme. Doch den Mitarbeitern von fips ist klar, dass eine Möglichkeit gefunden wird, diese Geburtstagsfeier für Catharina und Ihre Eltern möglich zu machen, notfalls auch ohne Kostenträger. Die Kinderkrankenschwestern sind berührt und über die Maßen engagiert. Spendengelder werden für diesen Tag von fips bewilligt. Die Vorbereitungen für den 27. Juni laufen auf beiden Seiten auf Hochtouren. „Am Tag vorher war ich unglaublich aufgeregt“, erzählt Catharinas Mutter und diese Aufregung ist auch jetzt noch spürbar. Es soll ein schönes Fest werden, weil alle wissen, dass es wahrscheinlich Catharinas einziger Geburtstag sein wird. Catharinas Mutter hält alles mit der Kamera fest, hält sich daran fest.

Mit Catharinas Ankunft beginnt eine hektische Betriebsamkeit. Alle sind in Bewegung, räumen die Vielzahl von Geräten und Hilfsmittel aus und wieder ein. Nur Catharina sitzt strahlend auf dem Sofa, als sei es das Selbstverständlichste von der Welt. „Was habt ihr denn? Ich bin doch nur nach Hause gekommen!“, das ist der Eindruck von Miriam, der Krankenschwester. Und dann gibt es doch noch ein paar ruhige, innige Minuten. Catharina sitzt auf dem Sofa und packt ihre Geschenke aus. Die Eltern und Geschwister helfen ihr dabei. Julius ist begeistert von seiner Schwester und Constantin, der Jüngere, ist ein bisschen eifersüchtig. Eine ganz normale Familie! Eine geschenkte Stunde, ein ruhiger Punkt im Rückblick der Erinnerung.

Beim Kaffeetrinken thront Catharina in ihrem Stuhl, eine Geburtstagskrone auf ihrem Kopf. Ein gewöhnlicher netter Kindergeburtstag, nur dass um 18.00 Uhr der Rettungswagen kommt, um Catharina wieder ins Krankenhaus zu bringen. Ganz zum Schluss kommt es doch noch zu einer Aufregung: Catharina würgt den dünnen Schlauch der Magensonde nach oben, der so schnell nicht gezogen werden kann. Die Aufregung ist groß und die Geräte geben Alarm – Rückkehr in die Wirklichkeit.

Trotzdem bleibt die Erinnerung an diesen Tag als etwas ganz Besonderes. Es wird noch einen Monat dauern, bis Catharina nach Hause kommen darf, um dort die letzte Zeit ihres Lebens zu verbringen.



Ab dem 28. September verschlechtert sich ihr Gesundheitszustand langsam, so dass sie am 06. Oktober wieder in die Klinik muss. Am 08. Oktober stirbt Catharina.

Sie ist nur vierzehn Monate alt geworden und hat davon nur fünf Monate gemeinsam mit Ihrer Familie zu Hause verbringen können. Wir sind unendlich dankbar, dass wir ihr diese Zeit ermöglichen konnten.

Wir haben gehofft, gekämpft, verloren – und doch so viel gewonnen!

*(Zitat aus der Traueranzeige )*

*Wir danken allen für die Spenden, die wir anlässlich der Trauerfeier von Familie Everwand erhalten haben. Ohne Spenden wäre die Geburtstagsfeier von Catharina nicht möglich gewesen.*

## Ihre Spende hilft:

fips e.V. - Hilfen für Kinder und Familien  
Subbelrather Straße 15 c  
50823 Köln

Telefon: (0221) 168 06 00  
Telefax: (0221) 168 06 99

E-Mail: [info@fipskoeln.de](mailto:info@fipskoeln.de)  
Internet: [www.fipskoeln.de](http://www.fipskoeln.de)

Geschäftsführer:  
Dietmar Töneböhn

Inhalt / Grafik / Layout:  
Kerstin Zech

Mit freundlicher Unterstützung von:  
Charlotte Kranefeld, [www.satzanstalt.de](http://www.satzanstalt.de)



**Unser Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Konto 70 98 300, BLZ 370 205 00**

## Trauer trifft Kreativität



Die Familie gestaltet den Sarg für ihr verstorbenes Kind

Immer wieder werde ich gefragt, wie ich die Familien begleite, die ein Kind verloren haben bzw. verlieren werden.

Natürlich ist die Trauerbegleitung immer ein ganz individueller Prozess, jede Familie, jeder Mensch benötigt etwas Anderes. Da spielt auch der Zeitpunkt der Kontaktaufnahme eine wichtige Rolle, ob man Trauernde zum Zeitpunkt der Diagnosestellung kennenlernt oder erst wenn das Kind schon verstorben ist.

Trauernde fühlen sich oftmals alleine und unverstanden, haben wenig Vorstellungen, wie sie sich aktiv mit ihrer Trauer auseinandersetzen können, denn Reden hilft ihnen nicht immer weiter. Eine Möglichkeit der Trauerarbeit ist, den Sarg für das Kind selber zu gestalten, zu bauen, zu bemalen.

In den Gesprächen mit den betroffenen Familien spüre ich immer wieder, dass es anfänglich Probleme mit dieser bewussten Form des Abschiednehmens gibt. Es ist für unsere Kultur ein nicht so bekanntes Ritual. Aber schon im alten Ägypten wurden Säрге bemalt, meist wurden Türen und Augen auf die Innenseiten des Sargdeckels gemalt und auch bei den Aborigines (australischen Ureinwohner) wurden die Säрге kunstvoll mit rituellen Symbolen gestaltet.

Wenn wir, bzw. die Bestatter, den Eltern Mut machen und Vertrauen schenken, sind sie sehr dankbar, etwas für ihr Kind zu schaffen. Liebevoll wird der Sarg ganz individuell gestaltet, bemalt, beklebt, mit Stoff auskleiden, beschriften. Sie gestalten für ihr Kind fast ein weiteres Zuhause, sie können noch einmal etwas aktiv für ihr Kind tun, ein oftmals tröstlicher Gedanke.

Gemeinsam mit den Geschwistern, den Freuden, den Großeltern und Paten gemeinsam den Sarg zu bemalen kann eine Hilfe gegen die große Sprachlosigkeit und Hilflosigkeit sein. Manchen Familien ist auch sehr wichtig, dass die Kinderkrankenschwestern, Pädagogen und EhrenamtlerInnen sich daran beteiligen.

Wenn eine Familie gemeinsam den Sarg bemalt, unterstützt es die wichtige Aufgabe, mit der Trauer aktiv umzugehen und es macht den Tod für alle begreifbarer.

Für Kinder kann das Bemalen sehr hilfreich sein, sie finden oft nicht die Worte für ihre Trauer, Angst und Unsicherheit.

Wir Erwachsenen sollten gegenüber Kindern und Jugendlichen den Tod nicht verleugnen, nicht dramatisieren und nicht banalisieren, sondern die Kinder entsprechend des Alters und der Entwicklung in den Prozess mit einbeziehen. In diesem offenen Umgang spüren Kinder und Jugendliche oftmals sehr genau, was sie selber verkraften können. In ihren Träumen und Phantasien entwickeln sich eigene Bilder von Tod und Hoffnung; beziehen wir die Kinder und Jugendlichen mit ein, sprechen mit ihnen, was sie bewegt, desto weniger entwickeln sich Ängste und Unsicherheiten. Hinzu kommt, dass sie in Sicherheit und Geborgenheit lernen können, dass der Tod auch zum Leben gehört.

Gerade beim Bemalen eines Sarges erlebe ich Kinder und Jugendliche sehr offen, sie stellen viel mehr Fragen, teilen offen ihre Sorgen und Ängste mit, sprechen oft das aus, was wir Erwachsenen uns nicht trauen auszusprechen und zeigen uns, dass auch das Lachen zur Trauer gehört.

## Sonarium® zu Gast bei fips

Bereits zum zweiten Mal, durften wir bei unserem Sommerfest die Mitarbeiter von Sonarium e.V. als Gäste bei fips begrüßen.

Hinter dem Wort „Sonarium“ verbirgt sich ein in Europa einmaliges Konzept, das sich an Delfintherapien anlehnt und individuell auf den jeweiligen Patienten zugeschnitten wird. Seit 5 Jahren führt der Verein Therapien am Land und im Wasser für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit körperlichen, geistigen und psychischen Beeinträchtigungen durch.

„Delfintherapie am Land – wie soll das denn gehen?, mag sich so mancher gefragt haben. Viele hatten Lust, es selbst einmal auszuprobieren und sich selbst einen Eindruck zu verschaffen. In dem liebevoll gestalteten Raum konnte man sich in gemütlichen Sitzsäcken entspannen und wurde von dem Klang der Delfine und sanften Bewegungen in eine andere Welt entführt.

„Sonarium e.V. bedeutet für mich, die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen lachen zu sehen!“, sagt Rebekka Keim, die Managerin des Vereins und man spürt, wie sehr ihr das am Herzen liegt.

Die Arbeit von Sonarium richtet sich an Familien, die bereits Delfintherapien gemacht haben oder machen möchten. Für Menschen, denen diese Möglichkeiten nicht offen stehen, bietet Sonarium ebenfalls intensive Maßnahmen im und am Wasser.

Wir bedanken uns bei Sonarium für ihr Engagement bei unserem Sommerfest. Mehr über Sonarium erfahren Sie unter [www.sonarium.org](http://www.sonarium.org)

Wichtig

Geben Sie uns Ihre Stimme

Wichtig

## ASPIRIN Sozialpreis

IHRE STIMME ZÄHLT!

WÄHLEN SIE UNSER PROJEKT  
IN DIE FINALRUNDE DES  
ASPIRIN SOZIALPREISES!



Die Bayer Cares Foundation lobt in diesem Jahr einen **Sozialpreis für gemeinnützige Projekte** aus, die durch Ihre Arbeit wirksame Hilfe für Menschen leisten. Hilfe, die wirkt!

Wir von fips haben uns um diese Auszeichnung beworben, die mit einem Preisgeld von **15.000 Euro** honoriert wird. Unterstützen Sie uns durch ihre Stimme.

### Wie geht das:

Unter der Emailadresse [www.aspirin-sozialpreis.de](http://www.aspirin-sozialpreis.de) können Sie im Internet für uns eine Stimme abgeben. Mit Ihrer Stimme können Sie uns ein Platz in die Endausscheidung sichern. **Ihre Stimme zählt!**

[www.aspirin-sozialpreis.de](http://www.aspirin-sozialpreis.de)

Charity Winter  
Gala

Herzlichen  
Dank!

Der Verein **Ickler&friends** überreichte uns einen Scheck in Höhe von 5.000,- Euro, Dies war das Ergebnis der wunderbaren Charity Winter Gala, die am 28.11. im Barceló- Hotel stattgefunden hat. Wir freuen uns sehr!

Danke!

Wir danken allen Menschen, die uns in diesem Jahr unterstützt haben: Für Ihre Freundschaft, für Ihre Spenden und für Ihr Vertrauen. Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr und hoffen, dass Sie uns verbunden bleiben.



Liebe Kinder,



von vielen Kindern hören wir immer, dass sie sich ganz besonders auf unser fips-Fest freuen. Das finden wir toll, denn auch für uns ist es ein ganz besonderer Tag auf den wir uns lange vorbereiten. Dieses Mal haben wir sogar Post von Lars Hellmann bekommen, der darüber schreibt, was ihm am Sommerfest besonders gut gefallen hat.

Am 6.09.09 wurde fips e.V. 15 Jahre alt. Zum Geburtstag hatte fips e.V., eine häusliche Pflege für behinderte Kinder, verschieden Stationen aufgebaut; auch für behinderte und gesunde Kinder, wie zum Bsp. die Sockenfresser: da muss man ein paar Socken durch ein Affengesicht werfen, was ein Loch als Mund hatte. Der Affe ist das Zeichen von fips e.V. Oder man konnte in einem Rollstuhl sitzen und Basketball spielen mit einem Softball. Man konnte auch Marzipanskulpturen bauen. Eine tolle Band war auch dabei! Informationen auch im Internet unter [www.fipskoeln.de](http://www.fipskoeln.de)! (Lars Hellmann 10 Jahre)

Die neue fips-Weihnachtskarte ist fertig. In diesem Jahr wurde sie von der Raphaelschule in Dormagen entworfen. **Herzlichen Dank!**

Wenn Du die fips-Weihnachtskarte 2010 gestalten möchtest, schicke bis zum 30. März deinem Entwurf an: *fips e.V. - z. Hd. Kerstin Zech - Subbelrather Str. 15c - 50823 Köln - Kennwort: Weihnachtskarte.*

Willst Du vielleicht selbst ein tolles Bild verschenken. Dann verraten wir dir, wie das geht:

Nimm ein starkes Papier, am besten Karton. Dann male die Seite ganz bunt an. Du kannst dazu alle Farben verwenden, außer schwarz. Wenn du fertig bist, dann nimm **schwarze Wachsmalstifte** und übermale die bunten Farben. Mit einer dicken Stopfnadel kratze danach Muster in das Schwarz. Fertig!



